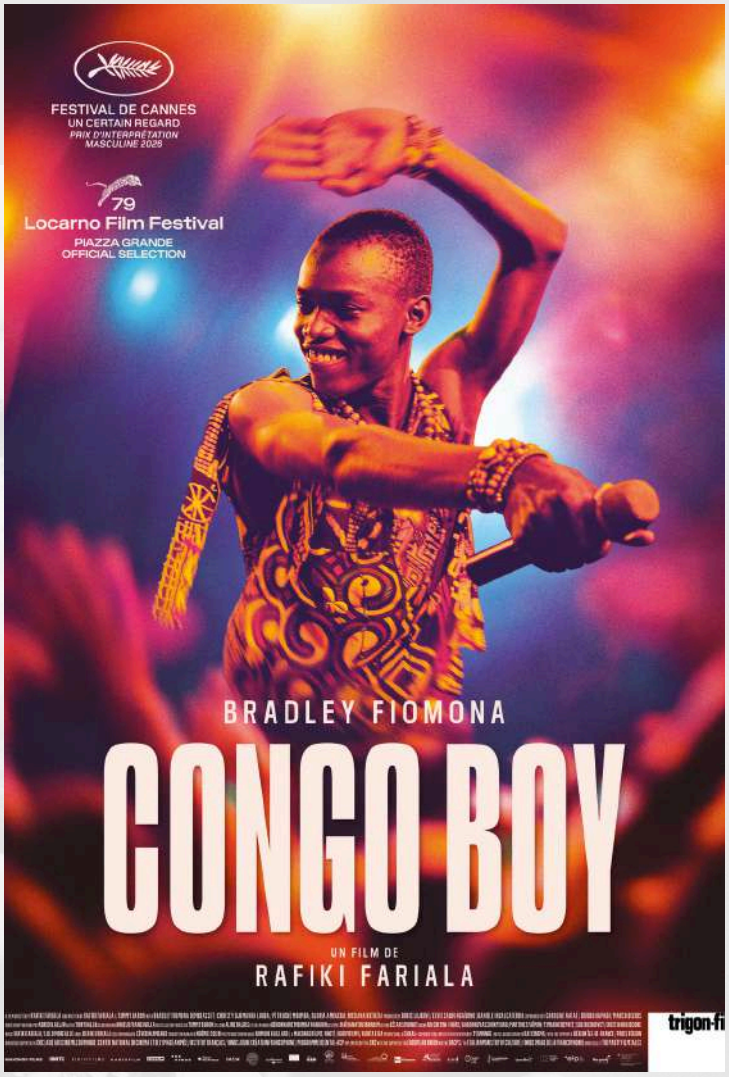
CONGO BOY

Kinostart DCH 26. November 2026



Titel	Congo Boy
Regie	Rafiki Fariala
Drehbuch	Rafiki Fariala & Tommy Baron
Darstellende	Bradley Fiomona, Christy Djomanda Louba, Pétruche Mbomba, Rosiana Kotozia, Gloria Ambacko, Dieufera Sana, Carlos Suffisant Djihoro
Land, Jahr	Zentralafrikanische Republik, 2026
Dauer	91 Minuten
Sprache	Sango/Lingala/Suaheli/Französisch/d/f
Kamera	Adrien Lallau
Musik	Rafiki Fariala, Lillo Morreale
Montage	César Simonot
Produktion	Boris Lojkine, Elvis Sabin Ngaïbino, Daniele Incalcaterra, Marco Bechis

Festivals & Preise u.a.

Cannes 2026: Bester Hauptdarsteller (Un Certain Regard)
Locarno Film Festival: Piazza Grande
Biarritz Film Festival, Nouvelle Vagues: Best Performance Award & Audience Award
Hamburg Film Festival: Albert Wiederspiel Award
Pingyao International Film Festival: Best Film, Roberto Rossellini Award
Rome Film Fest: Best Director & Terna Audience Award
Sarajevo Film Festival: Best Feature Film & TeenArena Award
Festival Cine Francés Málaga: Young Jury Award & Best Performance
Festival du Film Francophone d'Angoulême: Valois de la musique de film
Chicago International Film Festival
Marrakech International Film Festival

Stärken

- Von Jury und Publikum geliebt: International ausgezeichnet (u.a. in Cannes), Standing Ovation auf der Piazza Grande in Locarno.
- Authentisch und ungeschminkt: Regisseur Rafiki Fariala erzählt sein eigenes Leben, gespielt von Laien und an Originalschauplätzen gedreht.
- Musik als Herzstück: Die Songs schrieb der Regisseur selbst. Rap und Beats aus Bangui geben den Puls vor.
- Feel-Good trotz ernster Themen: Man verlässt das Kino mit einem guten Gefühl.
- Preisgekrönter Hauptdarsteller: Newcomer Bradley Fiomona Dembeasset spielt Robert so mitreissend, dass man ihn sofort ins Herz schliesst.

Taglines

- Bangui Beats und gute Vibes
- Ein Wettbewerb. Ein Mikrofon. Kein Plan B.
- Grosser Bruder, Ersatzvater, Rapper: Robert hat viele Aufgaben, aber nur einen Traum.
- Mit Humor, Herz und starken Beats: Regisseur Rafiki Fariala erzählt sein eigenes Leben.
- Jung, voller Energie und wild entschlossen, seinen Weg zu gehen: Robert rappt sich in die Zukunft.

CONGO BOY

Kinostart DCH 26. November 2026

#Hashtags #congoboy @rafiki_rh2o #rafikifariala @adrienlallau @_lillomorreale #jetztimkino #kinotipp #bangui #africancinema @festivaldecannes @locarnofilmfestival @trigonfilm

Darstellende @kebra2.7

Inhalt

CONGO BOY
Bangui: Der 17-jährige Robert träumt von einer Rapkarriere. Doch seine Eltern sitzen im Gefängnis und er muss allein für vier Geschwister sorgen. Ein Musikwettbewerb wird zu seiner grossen Hoffnung. Rafiki Fariala erzählt in *Congo Boy* seine eigene Geschichte: ehrlich, warmherzig und voller Energie.

CONGO BOY
Robert, 17, lebt in Bangui und will Rapper werden. Seine Eltern sitzen im Gefängnis, also versorgt er neben der Schule seine vier Geschwister. Der Vater drängt ihn zum Medizinstudium, doch als ein Musikwettbewerb ausgeschrieben wird, setzt er alles auf eine Karte. *Congo Boy*, gefeiert in Cannes und Locarno, ist so aufwühlend wie erfrischend.

Medien

«Das zentralafrikanische Coming-of-Age bringt musikalische Energie und einen mitreissenden Hauptdarsteller, der alle Facetten meistert, die seine Rolle verlangt.» **Outnow**

«Musik bildet das Herzstück dieses berührenden Films.» **Amnesty Magazin**

«Hat das Zeug zum echten Publikumsliebling.» **Cineuropa**

«Geformt von Warmherzigkeit und Wahrhaftigkeit.» **Movie Break**

«Bei seinen Songs kann man unmöglich stillsitzen.» **Next Best Picture**

«Ein bewegendes Musikdrama, das im Rhythmus der Widerstandskraft schlägt.» **Variety**

«Sanfter Humanismus, gepaart mit Energie, die das Publikum mitreisst.» **Screen Daily**

«Diese Geschichte lebt vom Charisma von Bradley Fiomona Dembeasset.» **Le Monde**

«*Congo Boy* bringt frischen Wind ins Genre.» **International Cinephile Society**

Rezensionen

zu erwarten u.a.

20 Minuten
arttv
Bäckstage
Biel/Bienne
Bieler Tagblatt
Filmbulletin
Filmnetz
Kanal K
NZZ
Pfarrblatt
PROZ
P.S. Zeitung
Radio 1
Radio LoRa
Seniorweb
Sennhausers Filmblog
SRF Kultur
SRF Virus
Tessiner Zeitung
Wochenzeitung

erschienen u.a.

Amnesty Magazin
Outnow